



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information 492/2015

Potsdam, 27.08.2015 (mk)

KIS-Tour führt den Oberbürgermeister zur Grundschule Bornim und auf den Campus Kurfürstenstraße

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat heute zusammen mit dem Werkleiter des Kommunalen Immobilien Service (KIS), Bernd Richter, die Baumaßnahmen an der Grundschule Bornim und auf dem Campus Kurfürstenstraße besucht. Bildungsinvestitionen sind wie in den vergangenen Jahren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des KIS. In seinem Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 hat er knapp 38,4 Millionen Euro eingeplant, davon sind unter anderen 29,9 Millionen Euro für Schulbauten in der Landeshauptstadt Potsdam veranschlagt.

Jann Jakobs während der Tour: „Potsdam ist attraktiv, gerade auch für junge Familien. Immer mehr Menschen zieht es in die Landeshauptstadt. Daher ist eine gut ausgestattete Bildungsinfrastruktur unabdingbar. Wir müssen das Bildungsangebot der Landeshauptstadt nachhaltig ausbauen und auch weiterhin die Rahmenbedingungen schaffen, mit denen unsere Kinder eine bestmögliche schulische Ausbildung erhalten können.“

Die Tour um Oberbürgermeister Jakobs mache ihren ersten Stopp im Potsdamer Norden, an der Grundschule Bornim. Dort werden derzeit die letzten Maßnahmen für einen geregelten Schul- und Hortbetrieb ab dem kommenden Schuljahr 2015/2016 durchgeführt. Sie umfassen die befristete Errichtung einer zweigeschossigen Containeranlage für drei Jahre in zwei Bauabschnitten.

Der erste Bauabschnitt an der Grundschule Bornim betrifft seit Mai 2015 die Fertigstellung des Erdgeschosses der Containeranlage. Hinzu kommt die parallele Nutzung des Erdgeschosses über 162 m² im bereits bestehenden Bürgerhaus zur Speiseversorgung mit einer eigens dafür neu hergerichteten Ausgabeküche. Neue Außenanlagen, Hort- und Spielflächen wurden über circa 3.400 m² auf dem hinteren Grundstück neu angelegt. Die bereits vorhandene 1-Feld-

Turnhalle bleibt im Bestand und wird für Schulsport und Vereinsarbeit genutzt.

In einer zweiten Bauphase während der Herbstferien 2015 wird auf die im ersten Bauabschnitt aufgestellten Containeranlagen um eine zweite Geschossebene mit 442 m² aufgestockt. Zudem werden Umkleieräumen und Toiletten im Kellergeschoss der Turnhalle hergerichtet. Insgesamt ist die Nutzung der Containeranlagen für Unterrichtszwecke über drei Schuljahre geplant. Im ersten Schuljahr 2015/2016 werden zwei erste Klassen mit maximal 56 Schülerinnen und Schülerin, im zweiten Schuljahr 2016/2017 jeweils zwei erste und zweite Klassen mit maximal 122 Schülerinnen und Schülern und im dritten Schuljahr 2017/2018 jeweils zwei erste, zweite und dritte Klassen mit maximal 168 Schülerinnen und Schülern in den Containeranlagen beschult.

Um eine langfristig optimal Schulinfrastruktur zu gewährleisten, sind der Neubau einer zweizügigen Grundschule mit einer 1-Feld-Sporthalle, sowie ein Hortgebäude für 190 Kinder auf dem Gelände der bereits vorhandenen Grundschule Bornim geplant. Aktuell erfolgt die Planungsabstimmung. Die geplante Fertigstellung der Neubaumaßnahmen soll zum Schuljahresbeginn 2018/2019 erfolgen. Das bereits vorhandene Bürgerhaus und die Bestandsturnhalle sollen nach derzeitigem Stand im Repertoire der Grundschule Bornim erhalten bleiben.

Die Gesamtkosten der Neubauten, der Containerzwischenlösung, der 1-Feld-Sporthalle und des Hortes belaufen sich auf 13,9 Millionen Euro und werden aus Kreditmitteln des Kommunalen Immobilien Service finanziert.

Wie bereits vom KIS gemeldet, gab es im Juli 2015 in der Turnhalle einen Schadstofffund im Dachstuhl und im Sparrenbereich. Nach der ersten Feststellung wurden die darunterliegende Räume, sowie die Turnhalle und der Kraftsportraum beprobt. Eine Schadstoffbelastung konnte dort nicht festgestellt werden. Dies hatte eine knapp einmonatige Sperrung der Turnhalle zur Folge. Die Kosten beliefen sich durch die Probeentnahme und deren Auswertungen auf circa 4.700 Euro. Die fachgerechte Entsorgung, Schottung der Hallendecke zum Dachbereich, Umrüstung der Deckenbeleuchtung und die Feinreinigung der Turnhalle beliefen sich nochmals auf circa 8.500 Euro.

Die zweite Station war dann der Campus Kurfürstenstraße. Hier befinden sich die Schulgebäude des traditionsreichen Helmholtz-Gymnasiums und der ebenfalls renommierten Eisenhart-Grundschule. Dort konnten die Arbeiten zur Sanierung eines Erweiterungsbaus des

Helmholtz-Gymnasiums begutachtet werden. Die aktuelle Kapazität des vierzügigen Gymnasiums umfasst 730 Schülerinnen und Schüler, sowie 55 Lehrende. Das Profil der seit 2008 geltenden Ganztagschule zeichnet sich durch die Naturwissenschaften, die bilinguale Ausbildung (deutsch-englisch) und die Musikwissenschaften aus.

Die baulichen Maßnahmen umfassen im Haupthaus die Brandschutzmaßnahmen, die Herstellung von Barrierefreiheit durch den Einbau einer Aufzugsanlage und die Erweiterung und die Unterbringung aller Fachkabinette. Für das Klassenhaus entstanden in den letzten Jahren ein viergeschossiger und barrierefreier Neubau mit neuen Klassenräumen, sowie einer Mensa.

Die Arbeiten am Haupthaus wurden 2013 aufgenommen und werden nach einigen Sanierungsarbeiten und Schadstoffbeseitigungen im Jahr zum August 2016 fertiggestellt sein. Der Klassenhausneubau wurde von 2012 bis August 2014 errichtet und ist bereits seit einem Schuljahr in Betrieb.

Die zweizügige Eisenhart-Grundschule gibt entsprechend dem Schulentwicklungsplan mit 336 Schülerinnen und Schülern Raum. Das Haupthaus wurde bereits 2012 saniert und dient derzeit als Ausweichquartier für das teils noch im Bau befindliche Helmholtz-Gymnasium. Die nunmehr fertiggestellte sogenannte „Filiale“ dient als Schul- und Hortgebäude mit einer Hortkapazität für 198 Kinder.

Mit den Sanierungsarbeiten wurde die Eisenhart-Grundschule energetisch aufgewertet, sowie brandschutztechnisch ertüchtigt. Unter denkmalschutzrechtlichen Aspekten wurden Fenster und Türen aufgearbeitet und Reparaturarbeiten an Dach und Fassade ausgeführt. Heizungsanlagen, Fernwärmestation und Elektroanlagen wurden erneuert und sicherheitstechnisch aufgerüstet.

Das Gesamtbudget des Campus Kurfürstenstraße beläuft sich auf 19,3 Millionen Euro und umfasst die Bauarbeiten an dem Helmholtz-Gymnasium und der Eisenhardt Grundschule. Anteilig beläuft sich das Budget für das Gymnasium mit Außenanlagen auf 14,5 Millionen Euro und der Rest entfällt auf die Eisenhartschule.